

Werner Linz
OP. Box 210571
Shelbyville, KY

Herrn Stephen Colm
Montgomery-Burns-Allee
Queens, NYC

Sehr geehrter Herr Colm,

lassen sie mich ihnen zu Ihrer hervorragenden Arbeit gratulieren. Ich bin ein langjähriger Anhänger Ihrer Vereinigung.

Wie Sie, habe auch ich es satt den Lügen und Anschuldigungen einer Zionistischen Weltverschwörung zuhören.

Aber glauben Sie mir, wenn ich Ihnen versichere dass die Wahrheit ans Licht kommen wird und zwar früher als sich dies das sogenannte Establishment vorstellt.

Ich bin in der glücklichen Lage in Verbindung mit einer Gruppe zu stehen, die zwar bis dato noch im Verborgenen operiert, aber bald das Licht der Wahrheit in die erstaunte Öffentlichkeit tragen wird.

Was, verehrter Herr Colm, würden sie dazu sagen wenn ich sie mit Geheimnissen vertraut machen würde die auch den begabtesten unter den Forschern der Historie verborgen geblieben sind. Ich werde mich, Ihr Einverständnis vorausgesetzt in Bälde wieder bei Ihnen melden.

Hochachtungsvoll,

Ihr Werner Linz

Werner Linz
OP. Box 210571
Shelbyville, KY

Herrn Stephen Colm
Montgomery-Burns-Allee
Queens, NYC

Sehr geehrter Herr Colm,

ich bedanke mich ganz herzlich für Ihren überaus freundlichen und interessierten Brief.

Und ich möchte Ihre These, Hitler habe nie den Befehl zur Ermordung der Juden gegeben, voll und ganz unterstreichen.

Wieso, frage ich Sie, werter Herr Colm, konnte tatsächlich nie ein Dokument oder eine andere Aufzeichnung gefunden werden, die diese dreiste Lüge der Zionistischen Weltverschwörung bestätigen.

Die Organisation von der ich in meinem letzten Brief berichtete, können Sie als Reinkarnation der glorreichen Nationalsozialistischen Partei betrachten. Und ich spreche nicht von einer Nachfolgeorganisation wie die Aryan Nations, Hammerskins, Ku Klux Klan oder World Church of the Creator. Nein eine von unseren Führer höchst persönlich gegründete Organisation um seinen uhreigenen Nachlass zu verwalten.

Ich hoffe sie mit diesen Zeilen neugierig gemacht zu haben und empfehle mich auf bald.

Hochachtungsvoll,

Ihr Werner Linz

Werner Linz
OP. Box 210571
Shelbyville, KY

Herrn Stephen Colm
Montgomery-Burns-Allee
Queens, NYC

Sehr geehrter Herr Colm,

in Ihrem letzten Brief fragen sie mich was ich unter Hitlers Nachlass verstehe.

Ihnen wird bestimmt bekannt sein dass der Führer bei weitem nicht der Materialist gewesen ist als der er häufig dargestellt wird.

Ich möchte nur daran erinnern wie fasziniert er von dem Speer des Longinus in der Schatzkammer der Wiener Hofburg gewesen ist.

Sie kennen vielleicht das Zitat aus einem Gespräch mit Hermann Rauschning : "Der Mensch wird Gott, das ist der einfache Sinn. Der Mensch ist der werdende Gott ... Was aber die Urstimme des Menschen hört, was sich der ewigen Bewegung weiht, das trägt die Berufung zu einem neuen Menschentum...Wer den Nationalsozialismus nur als politische Bewegung versteht, weiss fast nichts von ihm. Er ist mehr noch als Religion: er ist der Wille zur neuen

Menschenschöpfung...Glauben Sie nicht, dass man diesen Prozess der Auslese durch politische Mittel beschleunigen kann?...Meine Politik ist nicht im landläufigen Sinne eine nationale Politik. Ihre Masstäbe und Ziele nimmt sie von einer allseitigen und umfassenden Erkenntnis vom Wesen des Lebens...Der neue Mensch lebt unter uns. Er ist da! (rief Hitler triumphierend)

Genügt Ihnen das? Ich sage ein Geheimnis. Ich sah den neuen Menschen, furchtlos und grausam. Ich erschrak vor ihm."

Tatsächlich war nicht nur der verehrte Heinrich Himmler ein glühender Anhänger des Thule-Mystizismus sondern auch der Führer selbst.

Der innere Kern der Thule-Gruppe bestand nur aus mächtigen Magiern, die sich der schwarzen Kunst verschrieben hatten. Das will sagen, dass sie sich ausschliesslich damit beschäftigten, mit Hilfe von Ritualen ihr Bewusstsein zur Wahrnehmung nicht-menschlicher Intelligenzen im Universum zu trainieren und eine Möglichkeit herauszufinden, mit diesen Intelligenzen zu kommunizieren. Sowie einen Weg zu finden Ihr Leben über die für einen Menschen übliche Spanne zu verlängern.

Verehrter Freund, ich kann nicht genug betonen wie sehr ich es genieße so mit Ihnen zu plaudern.

Ich würde mich sehr freuen wenn wir einmal Gelegenheit hätten mich uns persönlich zu treffen.

Vielleicht ergibt sich ja nächsten Monat bei der von Ihnen organisierten Tagung eine Möglichkeit.

Hochachtungsvoll,

Ihr Werner Linz